



Den Einzelnen im Blick

Erziehung in katholischen Internaten und
Tagesinternaten

45 Einrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind derzeit im Verband Katholischer Internate und Tagesinternate (V.K.I.T.) zusammengeschlossen, in denen insgesamt etwa 4.000 Kinder und Jugendliche betreut werden. Etwa noch einmal so viele Einrichtungen in Deutschland sind noch nicht Mitglied im Verband. Beeindruckend ist die Vielfalt der Profile und die Vielheit der Angebote: Da finden sich altherwürdige Ordenseinrichtungen neben Internaten wieder, die speziell Berufsfachschülerinnen begleiten; da gibt es spezielle Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Internate, die sich der Förderung besonderer Begabungen verschrieben haben (z.B. im musischen Bereich, wie das Dresdner Kapellknabeninstitut oder das Internat der Regensburger Domspatzen); da gibt es Einrichtungen, die

Gymnasial-, Real- oder Hauptschüler, Primar- oder Schüler mit besonderem Förderbedarf betreuen. Bei aller Vielfalt eint die katholischen Internate und Tagesinternate der gemeinsame Bildungs- und Erziehungsgedanke.

Was ist Internatserziehung überhaupt?

Um zu beschreiben, was Internatserziehung ist, möchte ich zunächst sagen, was sie nicht ist: Eine allgemein verbreitete Vorstellung identifiziert Internatserziehung mit der öffentlichen Erziehungshilfe bzw. der Kinder- und Jugendhilfe. Internate sind jedoch keine Kinder- und Jugendheime, weder hinsichtlich ihrer pädagogischen Konzeptionen noch hinsichtlich ihrer institutionellen Ausstattung. Zweitens sind Internate nicht einfach nur Wohnheime (wie z.B. Studentenwohnheime), sondern verfolgen ein eigen-

Beitrag von
Dr. Christopher Haep
für KED Kurier 2 2014
– KED in
NRW Landesverband –

ständiges und charakteristisches pädagogisches Programm. Deshalb sind sie drittens auch nicht einfach schulgänzende Institutionen zur Behebung von Leistungsschwächen oder zur Förderung besonderer Begabungen (ähnlich wie Nachhilfeinstitute). Und viertens taugt Internatserziehung aufgrund ihrer konzeptionellen Eigenart auch nicht als Ersatz für familiäre Bildung – Internatserziehung versteht sich ganz klar als familienergänzendes Angebot. Heranwachsende besuchen Internate auf Zeit (z.B. für zwei bis drei Jahre in der Oberstufe oder auch ein paar Jahre mehr, wenn sie bereits in der Primarstufe oder in der Sekundarstufe I einsteigen) auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge (die in aller Regel die Eltern mit der Einrichtung schließen) aus Anlass von Bildung: Es geht in der Internatserziehung eben nicht primär um fürsorgliche Maßnahmen, um die Begleitung von Verhaltensauffälligkeiten, um die Beseitigung schulischer Leistungsschwächen, sondern um einen besonders intensiven Bildungsansatz, der eine ganzheitliche Ausrichtung unter Berücksichtigung akademischer und kreativer, vor allem aber auch sozialer und emotionaler Aspekte verfolgt. Durch Teilnahme, Beratung und Begleitung geht es in der Internatserziehung um eine besonders individualisierte Form der Förderung Heranwachsender in ihrer Entwicklung. Die *cura personalis*, die persönliche Sorge um den Einzelnen und seine Entwicklung, ist einer der Leitgedanken der Internatserziehung.

Aktuelle Herausforderungen

Der Ausbau des Ganztagschulsystems hat in den letzten Jahren für große Umbrüche in der Landschaft der Internate und Tagesinternate gesorgt. Viele Einrichtungen müssen damit zurecht kommen, dass immer weniger Kinder in den frühen Jahrgängen, in der 5., 6. oder 7. Klasse angemeldet werden. Der Konkurrenzdruck ist gestiegen. Gleichzeitig hat der staatliche Ausbau der Schulinfrastruktur in Deutschland in den letzten Jahrzehnten dazu geführt,

dass auch im ländlichen Bereich Internatsschulen ihr ursprüngliches Alleinstellungsmerkmal eingebüßt haben und sich auf den mühsamen Weg machen mussten, sich eine neue Klientel zu erschließen. Der Ausbruch der Missbrauchskrise hat seit 2010 zusätzlich zu einer Vertrauenskrise geführt. Verloren gegangenes Vertrauen muss seitdem Schritt für Schritt durch professionelle und qualitätsvolle Arbeit zurückgewonnen werden. Viertens ist ein internationaler Konkurrenzdruck zu verzeichnen – viele Familien denken beim Stichwort „Internat“ an englische Boarding Schools. Dass die deutsche Bildungslandschaft hervorragende Alternativen anbietet, muss Bestandteil verstärkter Bemühungen im Feld der Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit werden, denen sich der Verband Katholischer Internate und Tagesinternate unter anderem verschrieben hat.

Chancen und Entwicklungen

Unter dem Eindruck der oben skizzierten Herausforderungen haben sich viele Internate und Tagesinternate in den letzten Jahren auf den Weg gemacht. Vielfältige Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich der Institutionsorganisation und der pädagogischen Konzepte wurden umgesetzt. Der Verband Katholischer Internate und Tagesinternate unterstützt seine Einrichtungen durch Öffentlichkeitsarbeit, durch ein breites Fortbildungsangebot und dadurch, dass er die Fragen und Themen der Internatserziehung in die aktuelle bildungswissenschaftliche und -politische Debatte hineinträgt. Hervorzuheben ist das Engagement des Verbands im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Internatserziehern. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen (unter anderem dem bildungswissenschaftlichen Institut der Universität Bonn) hat der Verband 2009 einen zweijährigen berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungslehrgang etabliert (das sogenannte „Edukanat“), durch den ein Zertifikat zum Erzieher an Internaten, Tagesinternaten und Ganz-





KED Kurier 2 | 2014

» tagsschulen erworben werden kann. Eine Vielzahl an Experten von Fachstellen und aus der Wissenschaft konnte für die Seminare gewonnen werden. Das „Edukanat“ ist in dieser Form international einmalig. Neben diesen Aktivitäten hat sich der Verband 2013 auf den Weg gemacht, Qualitätskriterien für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in katholischen Internaten und Tagesinternaten zu entwickeln. Nach der Verabschiedung dieses Orientierungsrahmens (voraussichtlich im Frühjahr 2015) soll als Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsinstrument eine Evaluation entworfen werden, durch deren erfolgreiche Absolvierung künftig z.B. ein Qualitätssiegel erworben werden könnte, das von einer unabhängigen wissenschaftlichen Einrichtung verliehen würde.

Kirchliches Profil

In der Frage nach der Identität der katholischen Internate und Tagesinternate nimmt das kirchliche Profil selbstverständlich eine zentrale Stellung ein, ebenso in den Bemühungen um die Qualitätssicherung und -entwicklung der alltäglichen Arbeit. Es ist erstaun-

lich, wie reich das Glaubensleben in den Einrichtungen gestaltet ist. Dadurch dass die Kinder und Jugendlichen mehrere Tage, Wochen oder Monate am Stück in den Internaten „leben“, ist die Begleitung in der Entwicklung einer profilierten und authentischen religiösen Identität in besonders intensiver Weise möglich. Regelmäßige Gottesdienste, Andachten und Gebetszeiten prägen das Alltagsleben; Feste des Kirchenjahres, Wallfahrten, Exerzitien und Besinnungstage, Glaubenskatechesen und Sakramentsvorbereitungen gehören zum festen Bestand des spirituellen Lebens der Institutionen. Mancher Heranwachsende wird hier mehr Begleitung, Heranführung und Einübung des Glaubenslebens erfahren können, als es in vielen Gemeinden heute möglich ist. In den letzten Monaten ist im Verband Katholischer Internate und Tagesinternate die Frage neu diskutiert worden, inwiefern die „Option für die Armen“ stärker die Identität der Einrichtungen prägen müsse: Wie steht es in unseren Einrichtungen um das Thema gelebter Armut? Wie vermitteln wir den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen Zugänge zu diesem Thema? Wie sehr stehen unsere Einrichtungen den (im direkten und im übertragenen Sinne) Armen unserer Gesellschaft offen? Wer sind die Armen unserer Gesellschaft, denen unser christliches Engagement gelten muss? Hier liegt mit Blick auf das katholische Profil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit sicherlich ein zentrales Thema.

Dr. Christopher Haep
Vorsitzender des Verbandes
Katholischer Internate und
Tagesinternate e.V. (V.K.I.T.)